

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci
Neues Palais, Institutsgebäude II

1. Fragebogen

LÜ 57a

(bleibt frei)

Von den 2100 Fragebogen 1, die wir in der Schulrätekonferenz am 9. März ausgegeben haben, sind bisher leider nur etwa 600 Stück beantwortet zurückgekommen. Dadurch ist die Durchführung der Arbeit, die wir im Auftrage der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin, ausführen, ernstlich gefährdet.

Wir fügen daher den Fragebogen 1 nochmals als Anlage diesem Mitteilungsblatt bei und bitten, daß er aus jedem Ort uns wenigstens von einem Leser bis zum 15. Dezember ausgefüllt zurückgesandt wird.

Wir erlauben uns diese Bitte, weil die Arbeit am Brandenburg-Berlinischen Wörterbuch nicht nur der deutschen Wissenschaft im allgemeinen, sondern auch der Schule des Landes Brandenburg im besonderen dient.

Prof. Dr. Hadermann

Ort der Mundart:

Lübbau, ^{eingemeindet} Adolph Brückhofen seit 1938

Kreis: Lübbau ^{Gemeinde Lübbau}

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Lübbau - Brückhofen

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüng. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
bei Hauptwörtern
a) das grammatische Geschlecht
b) die Mehrzahlform
bei Tätigkeitswörtern
a) die Nennform (Infinitiv)
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Kossatz
Vorname Adolf
Wann geboren 1891
Beruf Landwirt
Anschrift Lübbau, Dorfain 2
Aufgezeichnet September 1950
(Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Carl
Vorname Fritz
Geburtsort Berlin - St. Lönneberg
Wann geboren 4. 12. 97
Beruf Kupfer
Seit wann im Ort 1920

Wieviel Einwohner hatte der Ort ^{Adolph Brückhofen}
im Jahre 1939 rund 2000
im Jahre 1949 " 2300
Hat der Ort eine eigene Schule? ja
Eine eigene Kirche? ja
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
.....
die Einwohner zur Kirche?

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
Ausbauten Mühlberg, Lünneberg, Gledowen,
Siedlungen Brückhofen
In
Sonstiges ~~.....~~
..... sind mundliche Zukunft

Liu 51a

Wie heißt in der Mundart Ihres Ort's?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>die Pispmeere</u> <i>M. = G. = ...</i> b) <u>die Ameise</u> <i>" " "</i>
2. der Bienenschwarm	<u>der Schwarm</u> <i>M. = G. = ...</i>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>der Korb</u> <i>M. = G. = ...</i>
4. das Bienenhaus	<u>die Bienenbude</u> <i>M. = G. = ...</i>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	<u>der Regenwurm</u> , <i>M. = G. = ...</i>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>der Laubfrosch</u> <i>M. = G. = ...</i> b) <u>die Padder</u> <i>" " "</i>
9. Jugendform des Frosches	<u>die Kälpsabbe</u> <i>M. = G. = ...</i>
10. die Kröte	<u>die Kreeete</u> <i>" " "</i>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Schlange</u> <i>" " "</i> (keine Arten bekannt)
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>die Bachstelze</u> <i>M. = G. = ...</i>
13. der Storch klappert laut	<u>der Storch klappert laut</u>
14. Reime vom Storch	Storch, Storch, Lida, brenge ma een Brinda. Storch, Storch, Besta, brenge ma ne Schwester.

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	die Schlüßelblümmen
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	wilder Knobloch
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	Weidenkätzchen
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	der Flieder
19. der Holunder (Sambucus nigra)	wilder Flieder
20. Tee von der Holunderblüte	Wildesglinder-Tee
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	der Schachtelhalm (ofun Mergel)
22. der Klee (Trifolium)	der Klee "
23. die Quecke (Triticum repens)	die Quecke
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) die Fichte b) die Kirsche
25. die Erle (Alnus)	die Eiche
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) die Erdbeere b) wilde Erdbeere
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	die Preiselbeere
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	Kokoschken (= Gänsefüßchen)
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) die weiße Fatsche b) die gelbe Fatsche
30. die Salweide (Salix caprea)	die Weide

Lu 51a

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wäherisch (im Essen)	Ihre Klamma is aba mäklig
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	Ihr Wapp is pflanz mit Erbsen
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	In flappen sie laddig im du Klamma Fässer sie alle sind binn.
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	In Mädchen stricken im du Jungen lern.
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	Der Prediger wohnt am du Kirche
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kinn mal die Fünfer der finken bei Mollloch mang du Röhrgäpfeln
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unsre Großmutter hat 'n großen Sammelkorb Pilze im Grunde fimm 'n.
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Fasnachten goab Pfannkuchen im Gründonnerstag Hanzebrot.
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Dufft die pfirichte Tofinte ein im wufft das a firt kommt.
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Der Moll hat uff Wiese alles uffgehoht (plischen = gfliegen)
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	Die Zwiebeln lann immer auf am Krügeroch Teise (bzw. am Matkas Teise) und wolle trocknen. (In der Teise ist ein Loch mit einem Strohstopfen.)

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Zeit meines Überflutungs 1920 nach Lübben war im Laufe der Jahre fast gänzlich, das unmittelb. Ufergebiet immer mehr pfandern (Einfluss der Grundwasser, Lübben war Gemeindeg. in Braunkohle) Zucht ist Mündel mit was bei manigen sog. "Ackerbürgern" = Landwirten und vor allem bei den Bauern und nach 1938 einige: unrichtige Rhein-Kirch zu fördern, alle anderen großen Zuchtstätten (Einfluss der Grundwasser.)

Carl